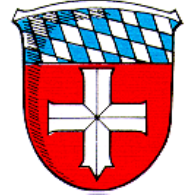


Stadt Bürstadt



Beschlussvorlage vom/der Hauptamt	Vorlage-Nr: XIX/HA/0066 Status: öffentlich AZ: Datum: 15.06.2021 Verfasser: Spreng, Timo						
Entlastung von Familien durch das Aufstellen eines Windelcontainers (Antrag der SPD-Fraktion sowie Änderungsantrag der FDP-Fraktion)							
Beratungsfolge: <table><thead><tr><th><i>Datum</i></th><th><i>Gremium</i></th></tr></thead><tbody><tr><td>22.06.2021</td><td>Sozialausschuss</td></tr><tr><td>14.07.2021</td><td>Stadtverordnetenversammlung</td></tr></tbody></table>		<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>	22.06.2021	Sozialausschuss	14.07.2021	Stadtverordnetenversammlung
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>						
22.06.2021	Sozialausschuss						
14.07.2021	Stadtverordnetenversammlung						

Sachverhalt:

Dieser Sachverhalt war bereits auf Grund eines Antrags der SPD-Fraktion Beratungsgegenstand in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bürstadt am 09. Juni 2021. Auf die Vorlage XIX/HA/0056 wird entsprechend verwiesen.

Die Stadtverordnetenversammlung hat beschlossen, dass der Antrag im Sozialausschuss beraten werden soll.

Zwischenzeitlich wurde in diesem Zusammenhang ein Änderungsantrag der FDP-Fraktion eingereicht.

Beide Anträge sind dieser Vorlage beigelegt.

Den Mandatsträgern mit der Bitte um Beratung und Beschlussfassung.

Da nunmehr zwei unterschiedliche Anträge vorliegen, enthält diese Vorlage keinen Beschlussvorschlag.

Timo Spreng
(Parl.-Büro)

Anlage/n:

- Antrag SPD-Fraktion
- Änderungsantrag FDP-Fraktion



**Soziale Politik
für alle.**

Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Stadtverordnetenfraktion Bürstadt
Fraktionsvorsitzender: Lothar Ohl
Kontakt: l-ohl@t-online.de

SPD-Fraktion Bürstadt

An den Stadtverordnetenvorsteher
Herrn Franz Siegl
Rathausstraße 2
68642 Bürstadt

03.05.2021

Antrag: Entlastung von Familien durch das Aufstellen eines Windelcontainers

Sehr geehrter Herr Siegl,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir stellen nachfolgenden Antrag mit der Bitte um Weiterleitung zur Beratung und Beschlussfassung im zuständigen Fachausschuss:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Stadt Bürstadt unterstützt, wie auch bereits in vielen anderen Städten und Gemeinden des Kreises Bergstraße, die besondere Entsorgung von Windeln. Im Wertstoffcenter des ZAKB in Bürstadt ist durch Aufstellen eines geeigneten Containers diese Entsorgungsmöglichkeit herzustellen.

Begründung:

Bereits im Mai 2016 hat die SPD-Fraktion einen Antrag zur Unterstützung von Familien und Personen mit Inkontinenz durch das Aufstellen eines Windelcontainers als kostenlose Entsorgungsmöglichkeit von Windeln eingebracht. Nach mehreren Beratungen entschied sich eine Mehrheit im Parlament für die Einführung des sogenannten „Biblisers Models“. Seither werden die Restmüllsäcke des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Kreis Bergstraße (ZAKB) durch die Verwaltung zu einem subventionierten Preis von 1,00 Euro statt 5,00 Euro pro Restmüllsack verkauft.

Aus unserer Sicht bringt das derzeitige Angebot der Stadt zahlreiche Probleme mit sich. Familien mit Kindern erhalten für die ersten 3 Lebensjahre nur je 4 „Windelsäcke“ pro Jahr und pro Kind. Erwachsene erhalten 8 Windelsäcke im Jahr. Es liegt auf der Hand, dass die derzeitige Anzahl der vergünstigt ausgegebenen Windelsäcke nicht ausreichend ist.

Ebenfalls stören wir uns an der Tatsache, dass Erwachsene nur unter Vorlage eines ärztlichen Attests Windelsäcke erhalten können. Bekannt ist außerdem, dass Bürger*innen aufgrund des fehlenden Containers in Bürstadt ihre Windeln in anderen Kommunen entsorgen, die über ein entsprechendes Angebot verfügen.

Die Verwaltungsantwort auf eine Anfrage der SPD-Fraktion im November 2018 ergab, dass im Zeitraum Mitte 2017 bis November 2018 lediglich für 139 Kinder und für 31 Personen mit Inkontinenz Windelsäcke ausgegeben wurden. Bei 166 Geburten alleine im Jahr 2017 wird schnell ersichtlich, dass das Angebot verbesserungsbedürftig ist. Trotz der geringen Nachfrage haben sich die Kosten für die Stadt im benannten Zeitraum auf insgesamt 3.536,00 Euro belaufen, der Verwaltungsaufwand bleibt hierbei unberücksichtigt.



**Soziale Politik
für alle.**

*Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Stadtverordnetenfraktion Bürstadt
Fraktionsvorsitzender: Lothar Ohl
Kontakt: l-ohl@t-online.de*

Nach wie vor sehen wir in der Aufstellung eines kostenfrei nutzbaren Windelcontainers im Wertstoffhof des ZAKB eine für viele Betroffene einfachere, entlastende und insgesamt familienfreundlichere Lösung. Die mit den „Stinkbomben“ einhergehenden Platz- und Geruchsprobleme ließen sich besser vermeiden, inkontinente Personen müssten kein ärztliches Attest mehr für subventionierte Restmüllsäcke vorweisen. Der Verwaltungsaufwand zur Abgabe von Säcken würde entfallen. Demgegenüber stünden Kosten in Höhe von ca. 11.000,00 Euro pro Jahr (Schätzung der Verwaltung, Oktober 2016) für die Aufstellung eines Containers auf dem Gelände des ZAKB Wertstoffhofes. Vor dem Hintergrund der beschriebenen Vorteile halten wir diese Investition als familienfreundliche Leistung für die Bürger*innen unserer Stadt für sinnvoll.

Kosten:

Ca. 11.000,00 € pro Jahr

Mit freundlichen Grüßen

SPD-Fraktion Bürstadt

Philipp Ofenloch

FDP Bürstadt · Vinzenzstraße 18a · 68642 Bürstadt

An den Stadtverordnetenvorsteher
Herrn Franz Siegl
Rathausstraße 2
68642 Bürstadt

Änderungsantrag zum Antrag der SPD-Fraktion zur Entlastung von Familien durch das Aufstellen eines Windelcontainers: Bezuschussung von Mehrweg-Windelsystemen

Ort, 11. Juni 2021
Zeichen: xx-xx

Chantal Stockmann
Fraktionsvorsitzende

c.stockmann@fdp-
buerstadt.de
www.fdp-buerstadt.de

FDP-Ortsverband Bürstadt
Vinzenzstraße 18a
68642 Bürstadt

vertreten durch Bernd Berg
(Vorsitzender)

T: 06206 95 16 777
F: 06206 95 16 779

Bankverbindung:
FDP-Ortsverband Bürstadt
IBAN: DE24 5096 1206 0000
1408 05
BIC: GENODE51RBU
Institut: Raiffeisenbank Ried
eG

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,

wir beantragen die Beratung und Beschlussfassung des nachfolgenden Antrages im zuständigen Fachausschuss.

Begründung:

Die SPD-Fraktion wünscht, dass ein Windelcontainer aufgestellt wird, um Familien bei der Entsorgung von Windeln zu unterstützen. Begründet wird dies damit, dass das derzeitige Angebot der Windelsäcke unzureichend sei. Die jährlichen Kosten für einen solchen Container würden sich auf ca. 11.000,00 Euro belaufen.

Für ein Baby werden tausende von Wegwerfwindeln benutzt. Die Hochrechnungen gehen von 4.500 bis 6.000 Stück im Durchschnitt pro Kind aus. Pro Kind bedeutet dies eine Menge Müll. Sondermüll, der nicht recycelt oder kompostiert werden kann und mindestens 500 Jahre braucht, bis er zersetzt ist. Rohstoffe für die Wegwerfwindeln sind Holz, Erdöl und sehr viel Wasser. Es wird davon ausgegangen, dass pro Kind 15 Bäume gefällt werden müssen, um die benötigte Windelmenge herzustellen, bis es trocken ist. Bei dauerhaft inkontinenten Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern sind diese Auswirkungen erheblich größer.

In einer Zeit des hausgemachten Klimawandels wird uns aber immer bewusster, dass wir mit unseren Ressourcen möglichst schonend umgehen und Müll soweit wie möglich vermeiden müssen.

Die Verwendung von modernen Mehrweg-Windelsystemen hingegen ist unkompliziert und leistet einen erheblichen Beitrag nicht zur Ressourcenschonung, sondern auch zur Müllvermeidung und ist damit deutlich nachhaltiger, als die Verwendung von Einmalwindeln.

Pro Kind belaufen sich die Kosten für Einwegwindeln, Zubehör und Müll auf durchschnittlich 2.652,50 Euro. Im Gegensatz hierzu fallen bei der Verwendung von Stoffwindeln lediglich durchschnittliche Kosten in Höhe von ca. 1.120,00 Euro für jedes Kind an. Demnach „rechnen“ sich Mehrwegwindeln. Dies ist auch im Fall von inkontinenten Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern nicht anders.

Zudem sind Stoffwindeln gesünder, da Luft an die Haut gelangt und weder Plastik noch Chemie mit der Haut in Berührung kommt. Das Risiko von Allergien kann gesenkt werden, die sogenannte Windeldermatitis tritt nicht auf. Auch werden Kleinkinder bei der Verwendung von Stoffwindeln schneller trocken. Inzwischen gibt es moderne Stoffwindelsysteme, mit denen das Wickeln nicht mehr so umständlich ist, wie zu Großmutterns Zeiten. Sie verfügen über Klettverschlüsse und sind in der Handhabung genauso leicht wie Wegwerfwindeln.

Ein Vorteil gegenüber der Zur-Verfügung-Stellung eines Windelcontainers ist auch, dass die betroffenen Personen zur Nutzung eines solchen Systems nicht mobil sein müssen.

Wir Liberale halten es deshalb für sinnvoll unsere Mitbürger dabei zu unterstützen nachhaltige Mehrweg-Windelsysteme zu nutzen, die einen sinnvollen Beitrag zur Müllvermeidung und zur Schonung unserer Ressourcen beitragen. Deshalb wollen wir einen Anreiz dafür schaffen, dass unsere Bürger vermehrt Mehrwegwindeln nutzen. Diesen Weg sind bisher auch andere Kommunen gegangen. So z. B. Buseck, Freiburg, Marburg, Mosbach, St. Leon-Rot, St. Wendel und Untereisesheim. Auch der Landkreis Aschaffenburg hat ein solches Zuschusskonzept eingeführt.

Beschlussvorschlag:

Als Maßnahme zur Abfallreduzierung unterstützt die Stadt Bürstadt die Ausstattung für Babys und Kleinkinder sowie inkontinente Erwachsene, Kinder und Jugendliche mit Mehrweg-Windelsystemen. Dazu wird den Eltern bzw. den betroffenen Erwachsenen auf Antrag ein einmaliger Zuschuss von einem Drittel der Anschaffungskosten, maximal jedoch 60,00 Euro gewährt.

Kosten: 10.200,00 Euro (ausgehend von 139 Kindern und 31 weiteren Personen)

Mit freundlichen Grüßen

Chantal Stockmann
Fraktionsvorsitzende
(FDP-Ortsverband Bürstadt)